



SWW-Theater

Im Jahr 2002 startete dieses Integrations-Projekt als arbeitsbegleitende Maßnahme unter Leitung von Werkstattleiterin Kunigunde Thies. Das Ensemble probt in der Regel ein Mal in der Woche. Der künstlerische Anspruch konnte



Text, Probenfotos: Thomas Schwarz (4), Marie-Luise Bähr (1)

durch die Verpflichtung von Profis wie der Regisseurin Sacha Anema und der Tänzerin Susie Wimmer kontinuierlich gesteigert werden. 2003 setzte Sacha Anema ein Gedicht von Ernst Jandl in Szene. Es folgte im Jahr 2004 *Der Ausflug*. Diese beiden Stücke zeigten die *Blindgänger* bereits bei den letzten „SpielLust“-Treffen.

WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
Roßtalerweg 2 • 81549 München
Tel. (089) 6 93 46 -0 • Fax (089) 6 93 46 -3 99
www.sww-muenchen.de



Mitwirkende

SWW-Theatergruppe „Die Blindgänger“:

Tamara Ebner
Carolin Essler
Florian Frigl
Manfred Gutermann
Stephan Larro
Maryna Pevzner
Felix Ratter
Christiane Schimmel
Susie Wimmer

Flight Assistants: M.-L. Bähr, Kunigunde Thies
Kostüme und Bühnenbild: Susann Bieling
Bauten: Herbert Haselbeck, Herbert Kürzinger
Fotos *Ideologie*: Gérard Pleyne
Filmschnitt: Anna Lohner
Ton und Technik: Marc Eitel
Konzept, Regie, Choreographie: Sacha Anema



Besuchen Sie auch unsere Kulturveranstaltungen in Giesing. Nächster Termin: Donnerstag, 9. August, 19.30 Uhr: „Italienische Nacht“. Melodien und Lieder im Garten der Werkstatt mit „Piazza Grande“

WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2



Münchner
Volkshochschule



Theaterpremiere „Über den Wolken“ Die Blindgänger

Freitag, 13. Juli 2007
19.30 Uhr

SpielLust

Werkschau der Theatergruppen der MVHS

Gasteig/Black Box, Rosenheimer Str.
Eintritt: Parkett 11.- €, erm. 6.- €
Rang 8.- €, erm. 4.- €
AG 740 P/R

Infos/Karten: 089/44 47 80-30/31
und Abendkasse vor der Black Box

WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2





Brechts *Ozeanflug* „Über den Wolken“

Für ihre dritte Inszenierung mit den *SWW-Blindgängern* hat Sacha Anema den 1929 von Bertolt Brecht als *musikalisches Hörbild* angelegten *Lindberghflug* gewählt. Der von technischen Neuerungen stets faszinierte Dramatiker thematisiert hier die erste Alleinüberquerung des Atlantiks, die zwei Jahre zuvor Charles Lindbergh in einem über 33 Stunden währenden Non-Stop-Flug von New York nach Paris gelungen war. Brecht greift in seinem Stück Textpassagen Lindberghs aus dem noch 1927 in deutscher Übersetzung erschienenen Buch *Wir zwei* (gemeint sind Pilot und Flugzeug) auf, in denen der Flieger über einen Schneesturm bei Neufundland und die Überwindung seiner Müdigkeit während des Flugs über Süd-irland und Südengland berichtet hatte.



entfernen sich bereits von der historischen Person Lindbergh und schaffen ein *Radiolehrstück für Knaben und Mädchen*. Es ist bezeichnend, dass Brecht 1930 für das erste seiner berühmten Lehrstücke das Massenmedium Rundfunk wählte. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem Brecht Lindbergh in der Nähe der Nazis sah, streicht er dessen Namen ganz aus dem Text, der nunmehr den Titel *Der Ozeanflug* erhält.

Brechts Text wurde von Paul Hindemith und Kurt Weill vertont, noch im gleichen Jahr komponierte Weill allein eine Fassung. Auch Brecht nahm sich sein Stück noch einmal vor: Der neue Titel *Der Flug der Lindberghs* und der Einbau eines Kapitels *Ideologie* (das nicht vertont wurde)



Kampf mit den Elementen – Grundkonstellationen, die auch im Märchen gestaltet werden. Kräfte der Natur und der Technik ringen miteinander, Traum und Alptraum gehören auch hier zusammen. Zwar wird das angestrebte Ziel mit Mut und Ausdauer schließlich erreicht, doch nun erst beginnt – ganz im Sinne von Brecht – die eigentliche Herausforderung im Spannungsfeld Fluch und Segen der Technik.

Die *SWW-Blindgänger* betreten mit ihrem Stück *Über den Wolken* Neuland, was die längeren Textpassagen, Filmsequenzen und projizierten Fotos betrifft. Die bisherige Adaptionenpraxis der Regisseurin, Text in Bewegungstheater zu verwandeln, wird dadurch wesentlich erweitert. Die Akteure zeigen den Menschen im



Kampf mit den Elementen – Grundkonstellationen, die auch im Märchen gestaltet werden. Kräfte der Natur und der Technik ringen miteinander, Traum und Alptraum gehören auch hier zusammen. Zwar wird das angestrebte Ziel mit Mut und Ausdauer schließlich erreicht, doch nun erst beginnt – ganz im Sinne von Brecht – die eigentliche Herausforderung im Spannungsfeld Fluch und Segen der Technik.



WERKSTATT

KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2